



Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2021 der Schweizerischen Nationalbank zu unterbreiten. Der Bericht umfasst im ersten Teil den Rechenschaftsbericht des Direktoriums zuhanden der Bundesversammlung. Darin wird dargelegt, wie die Nationalbank im vergangenen Jahr ihre Aufgaben gemäss Artikel 5 des Nationalbankgesetzes erfüllt hat. Der zweite Teil umfasst den Finanzbericht. Er erläutert die organisatorische und betriebliche Entwicklung sowie das finanzielle Ergebnis der Nationalbank. Der Finanzbericht wird dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt und danach der Generalversammlung zur Abnahme unterbreitet.

Die Corona-Pandemie prägte 2021 auch im zweiten Jahr nach ihrem Ausbruch die Weltwirtschaft. Trotzdem konnte sich diese von der scharfen Rezession des Vorjahres erholen. Ein Rückgang der Neuinfektionen gegen den Sommer hin und Impffortschritte führten in vielen Ländern zur Lockerung der Eindämmungsmassnahmen. Dies trug zu einem starken globalen Wirtschaftswachstum im zweiten und dritten Quartal bei. Ab Herbst stiegen die Ansteckungszahlen in manchen Ländern wieder rasch an, was vereinzelt erneut Einschränkungen mit sich brachte. Die globale Wirtschaftserholung setzte sich dennoch fort, wenn auch etwas gedämpft. In diesem Umfeld blieb der Franken hoch bewertet und stand zeitweise unter Aufwertungsdruck.

Verglichen mit anderen Industrieländern ist die Schweizer Wirtschaft gut durch die Coronakrise gekommen. Sie erholte sich vergleichsweise rasch und vollständig vom Einbruch des Vorjahres. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich im Jahresverlauf; sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Kurzarbeit gingen deutlich zurück. Die Teuerung zog hauptsächlich unter dem Einfluss einer deutlichen Zunahme der Preise für Erdölprodukte und für einige importierte Waren an. Sie bewegte sich aber stets im Bereich, den die Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt.

Die Nationalbank führte ihre expansive Geldpolitik unverändert fort und unterstützte dadurch die Erholung der Schweizer Wirtschaft. Sie belies den SNB-Leitzins und den Zins auf Sichtguthaben bei der SNB bei  $-0,75\%$  und intervenierte bei Bedarf am Devisenmarkt. Die SNB verhinderte eine übermässige Aufwertung des Frankens und sorgte für günstige Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen und die öffentliche Hand. Mit der im März 2020 geschaffenen SNB-COVID-19-Refinanzierungsfazilität stellte sie den Banken auf besicherter Basis auch 2021 zusätzliche Liquidität zum SNB-Leitzins zur Verfügung.

Am Schweizer Finanzmarkt etablierte sich der SARON (Swiss Average Rate Overnight) als zentraler Referenzzinssatz. Ende Jahr wurde der Franken-Libor eingestellt.

Der Betrieb der Nationalbank wurde weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten mehrheitlich im Home-Office.

Im Jahr 2021 führte die Nationalbank eine Lohngleichheitsanalyse durch. Das Ergebnis zeigte, dass die Nationalbank die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern einhält, und sie erhielt das Label «We Pay Fair».

Die Nationalbank überprüfte zudem ihre Prozesse für Anstellungen und Beförderungen sowie für die Lohnfestlegung und Lohnentwicklung grundlegend. Das Ziel der Arbeiten war es, sicherzustellen, dass die Prozesse insbesondere die Chancengleichheit gewährleisten und keine Diskriminierung zulassen. Die aufgrund der Überprüfung angepassten Prozesse kamen bereits im Verlauf von 2021 zur Anwendung. In diesem Kontext wurde auch das Meldesystem angepasst und nach einem ISO-Standard zertifiziert.

Ferner konkretisierte und entwickelte die Nationalbank das Leitbild in Bezug auf die Diversität weiter. Ihre Diversitätsstrategie trägt zu Rahmenbedingungen bei, die es allen Mitarbeitenden ermöglichen, sich engagiert und erfolgreich im Sinne des Leistungsauftrags einzusetzen und sich zur Institution zugehörig zu fühlen.

Die Jahresrechnung der Nationalbank schloss im Jahr 2021 mit einem Gewinn in der Höhe von 26,3 Mrd. Franken nach einem Gewinn von 20,9 Mrd. Franken im Vorjahr.

Die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven beträgt 8,7 Mrd. Franken. Nach Berücksichtigung der vorhandenen Ausschüttungsreserve von 90,9 Mrd. Franken resultiert ein Bilanzgewinn von 108,5 Mrd. Franken. Dies ermöglicht eine Dividendenzahlung im Umfang des gesetzlich festgelegten Höchstbetrags von 15 Franken pro Aktie. Gemäss der im Januar 2021 zwischen der Nationalbank und dem Eidgenössischen Finanzdepartement unterzeichneten Vereinbarung über die Gewinnausschüttung für die Jahre 2020 bis 2025 wird an Bund und Kantone für das Jahr 2021 eine Summe von 6 Mrd. Franken ausbezahlt.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihre grosse Leistung und wertvolle Unterstützung in einer weiterhin aussergewöhnlichen Zeit.

Bern und Zürich, 4. März 2022



BARBARA JANOM STEINER  
Präsidentin des Bankrats



PROF. DR. THOMAS J. JORDAN  
Präsident des Direktoriums